

# kolor

Dodo Schneider

Farbgestaltung HF/BSFA

Feldstrasse 118, 8004 Zürich

043 322 03 59, 079 595 55 70

[schneider@kolor.ch](mailto:schneider@kolor.ch)

[www.kolor.ch](http://www.kolor.ch)

Lindenplatz Rorschach

Farbkonzept Sanierung Lindenplatz 1

im Kontext zur Atmosphäre des Platzes

Analyse des Ortes

Gestaltungsansatz

August 2016

Arbeitstitel: Zimmer einer Stadt

Bauherr: Urs Räbsamen, Zürich

Mitarbeit Farbgestaltung: luz - Lucrezia Zanetti

## Lindenplatz 1, Haus am Platz

Thema: Haus Lindenplatz1 ist ein Solitär, trotz Anbau als freistehend zu deuten, bedeutend an der Eckposition, platzbestimmend durch seine Grösse. Er muss sich abheben von der Apotheke. Er sollte daher nicht „rot“ sein. Er soll aber im Sockelgeschoss dunkel sein, damit er sich mit dem Boden zusammenschliesst.

Er soll im oberen Bereich hell sein, damit er mit den bestehenden Bauten ähnlicher Art zusammengehört. Er darf farblich nicht zur Engulgasse in ihrer Pastellfarbigkeit gezählt werden.

Wir schlagen einen 3 Klang vor: Grundton im Sockel ist eine Mischfarbe, die sich aus den Umgebungsfarben zusammensetzt. Die hellen Töne sind Abstufungen des dunklen Grundtons.

Dieser Farbklang spricht eine deutlich leisere Sprache als die Apotheke und die Bauten der Hauptstrasse.

Trotz seines farblichen Zurückhaltung soll er als Wohnhaus interessant und freundlich erscheinen. Architektonisch gesehen gibt es dabei einige knifflige Stellen, die optisch geschickt eingebettet werden müssen.

Auf die Mischung aus alten und neuen Bauteilen und deren Verbindungen muss farblich und materialtechnisch Rücksicht genommen werden, damit das Volumen als ganzes erhalten bleibt.

Es gibt zum Beispiel zweierlei Gewände, alte und neue Fensteröffnungen, zweierlei Fenstermaterialien, zweierlei Balkonkonstruktionen, zweierlei Beschattungssysteme.

Es wird eine Ton-in-Ton Modulation angestrebt: Das Haus bleibt plastisch, aber es wird nicht in Einzelteile zerlegt. Um den Bau als Wohnhaus zu kennzeichnen und freundlich erscheinen zu lassen - sollten möglichst viele haptisch angenehme und warme Materialien verwendet werden:

Diese sind gegeben beim Einsatz von mineralischem Putz und offenporigem Anstrich, Holzelemente, Spenglerarbeiten in Kupfer, schmalste Eisenprofilenprofile für geländer, Beschattungselemente

alles wuchtige, kantige und kühle vermeiden :

Türen: gefaltete Drehläden aus Holz, gefaltet= 25 cm

Fenster: Textile Beschattung mit Aussteller. Durchmesser der Aufhängung 16 cm

Neue Balkone: Übergang vom alten Fries und neuen Balkonböden genau ausarbeiten, damit Orte für Akzente gefunden werden können. Wichtig bleibt diesbezüglich: schöne Stellen werden betont, unschöne/schwierige werden nicht betont. Eine endgültige Entscheidung ist in diesem Stadium nicht möglich.

Das hölzerne Fries unterhalb des kleinen Daches könnte eine Akzentfarbe tragen, ebenso das alte Balkongitter: ein heller kühler Grünton als Gegenspieler zu den erdigen Farben würde Frische ins Gesamtbild bringen. Würde Kupfer verwendet, ergäbe das einen sehr passenden Schmuck aus Materialfarbe und Anstrich.

Ob Fenster als Ort eines Farbakzentes geeignet sind, hängt von deren Beschaffenheit und Form ab.

Abbildung zu Lindenplatz 1 siehe folgende Seite:

## Verbindungsbau:

Verbindung von Apotheke zu Lindenplatz 1

Thema: Zurücktreten

Der Zwischenbau soll optisch absolut zurücktreten, er ist die Verbindung, seine Form Funktion und Ausführung ist zweckmässig.

Er beherbergt Treppenhaus und Loggia

Er liegt im Schatten. Die Fassade ist flächig, geschlossen, wie aus einem Guss.

Die Hälfte der Fassade besteht aus Glas. Dies hat eine dunkle und grüne Färbung.

Diese Färbung bestimmt die Farbe der Rahmen und des Putzes, um die monolithische Wirkung beizubehalten.



Vorschlag Beschattungssystem Lindenplatz 1,  
Klappläden, gefaltet bei Balkontüren  
Stoffmarkisen mit Aussteller an Fenstern

Foto: Referenzen Renovaroll



Visualisierung luz

## Fischerhäuschen

Thema: Hervortreten vor dem Hintergrund, auffallen, sich abheben von der Umgebung, Besucher allenfalls in die Gasse ziehen.

Die Farbfindung muss hier durch Ausschluss der bereits vorhandenen Farben erfolgen: Kein Rot wie Apotheke, kein Erdton wie auf dem Platz, kein Pastell wie an der Engelgasse, kein Weiss wie der Plattenbau. Dies führt zur Entscheidung für eine dunkle, gesättigte Farbe aus dem kühlen Farbraum.

Weitere Massnahmen für eine verbesserte Gesamtwirkung: Das Haus wirkt heute schwerfällig und überladen: Dekoration, Fensterläden, Balkonbrüstung, Anbau rechts und links, Die Einhausung des Kellerabgangs, diverse Schilder..

Der Materialmix ist zu vielfältig, die Materialien harmonieren nicht mit der Gestalt des kleinen Hauses.

Idee ist, dem Häuschen Klarheit und Frische zu geben und es mit einem renaturierten Aussenraum in Verbindung zu bringen.

Denkbar ist:

- das Weglassen der Fensterläden
- das Ersetzen der wuchtigen Balkonbrüstung durch eine filigrane Eisenkonstruktion
- Die Aufhebung der Blechhaube zum Kellerabgang
- der Dreiklang: Dunkelblau, Weiss, Rot

Das Rot der Schilder in Szene setzen, Kombination mit einer assortierten Stoffmarkise und zwei, drei kleinen Tischen. Auf stilvolles Mobiliar achten: lackierte Eisentische und Holzstühle. So kann ein Bild entstehen, das Besucher auf den Lindenplatz einlädt.

Abbildung Fischerhäuschen mit Engelgasse/Apotheke:



Visualisierung luz

## Mariaberg:

Thema: Die platzseitige Rückfassade des prominenten Baus an der Hauptstrasse, setzt den Gürtel an Farbigkeit fort. Der Gürtel, der von den Sockelgeschossen am Lindenplatz gebildet wird, soll nicht wie mit dem Lineal gezogen aussehen.

Wie kann einen Farbton in das bestehende Bild eingefügt werden?

Mariaberg ragt auf! Vom Lindenplatz aus gesehen ist sie wichtiger Bestandteil des kleinen Gebirges, das von den rückwärtigen Fassaden der Häuser an der Hauptstrasse gebildet wird.

Mariaberg ist altehrwürdig und auch heute eine wichtige und geschätzte Adresse. Der Bau steht auf einen Natursteinsockel, der heute hellgrau gestrichen ist. Die kunststoffgebundene Farbschicht muss abgetragen werden, da sie den Stein angreift. Zukünftig soll ein etwas dunklerer Grauton den Steinsockel inkl. Erker einfassen. Auf rein mineralischen Anstrich muss dringend geachtet werden.

Die Vorbauten und Gitter werden ersatzlos demontiert. Neu befindet sich ein Stauraum fürs Restaurant im Parterre des Lindenplatzes<sup>1</sup>.

Das Eingangstor des Mariabergs wird dunkelgrün in Anlehnung an bereits bestehendes Grün der Rollläden.

Die Fensterrahmen des Erkers werden angepasst (noch offen)

Allgemein sind die neuen Farben dunklere Werte der bereits bestehenden.

Die Bestuhlung unter den Bäumen kann bei einer Aufhebung der Mauer und der Parkplätze flexibler gehandhabt werden, je nach Jahreszeit und Sonnenstand.

## Eisenring:

Thema: die Rückwand des „Zimmers“

Der Raum Lindenplatz braucht zwingend den Abschluss. Der ausfransende Charakter an der Ostseite des Platzes soll weitestgehend gemildert werden. Wie kann das mit heutigen Möglichkeiten erreicht werden?

Der Garagenanbau von der Liegenschaft Eisenring und die zwei Garagentore werden als Sockel ausgezeichnet:

Tore werden in dunkeln Rottönen (analog zur Schmiedeauf der anderen Platzseite) und die Garagenfassade selber in einem Graugrün gestrichen.

Der schmucklose Bau muss zwar dunkel aber nicht prächtig (rot) erscheinen.

Auch falls eines Tages ein Besitzerwechsel eintritt- diese Fläche muss der Platzgestaltung zugerechnet werden.

Abbildung folgende Seite



Visualisierung luz